

Über der Verwaltung liebstes Haustier, die eierlegende Wollmilchsau oder: Wie geht es zum Idealtier?



Den inneren Schweinehund kennt wohl jeder. Mit anderen Viechern, was überhaupt nicht despektierlich gemeint sein soll, ist der tägliche Kampf schon fast unterhaltsam: mit Eseln, Hornochsen oder Zimzicken. Da es ohne Horizonterweiterung schnell langweilig wird, kommt nun eine neue Gattung dazu: die eierlegende Wollmilchsau. War die Freude an dem Wortgebilde erst eine große, so ist die Gesellschaft dann doch schwieriger.

Auseinandergenommen ist dieses Gedankentierchen ja das Beste aus allem: Das Huhn legt Eier, das Schaf liefert Wolle, die Kuh gibt Milch und das Schwein Fleisch. Nun ist, manche denken darüber anders, die Immobilienbranche nicht animalisch veranlagt, wird aber von den Verwaltungen zur eierlegenden Wollmilchsau erkoren.

Allumfassend der Forderungskatalog: urban, bezahlbar, ökologisch, sozial, schön, unterhaltsam, attraktiv, hochwertig, ausgewogen, begeisternd, nutzerfreundlich, bequem, charmant, durchdacht, fehlerfrei, bezahlbar, faszinierend, frisch, geerdet. Kurzum: ideal. Das alles gekoppelt mit Anforderungen hinsichtlich verschiedenster Aufgaben. Nicht zu vergessen, um im Kreaturbild zu bleiben, die Speichentierchen, also die Radfahrer.

Bei nicht mehr rasant steigendem Zuzug beginnt nicht nur in Leipzig ein Pingpong um die Leerstandszahlen. Um einen Notstand aufzuzeigen, der in Wirklichkeit nicht vorhanden ist. Es gibt Studien und Gegenstudien, alle versichern sich einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit, auch wenn diese gar nicht als feste Selbstverständlichkeit existiert.

Und so verliert die Verwaltung oft den Fokus auf das wirklich wesentliche, eine gesunde Stadtentwicklung. Nein, diese kann nicht perfekt sein. Dieser Gedanke gehört in die Schön-wäre-es-Schublade. Ein wenig mehr Vertrauen in diejenigen, die die Stadt tatsächlich bauen, könnte als Idee, die Umsetzung findet, gar nicht so schlecht sein. Dazu gehört ein offener Dialog, nicht dazu gehört Wegducken. Dafür, dass die eierlegende Wollmilchsau weder in einem Zoo, noch in einem Park, noch in einem Käfig begutachtet werden kann, ist sie doch allgegenwärtig. Nur eben nicht real.

In diesem Sinne: Bleiben Sie normal und lösen Sie das Mögliche. Das allerdings mit größter Euphorie und Hingabe.

Ivette Wagner
Redaktionsleiterin

